

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Erster Theil

Gehres, Sigmund Friedrich

Karlsruhe, 1824

Das sogenannte Bäderbrunnlein und das alte Badhaus in Durlach

[urn:nbn:de:bsz:31-2982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2982)

Das sogenannte Bäderbrunnlein und das alte Badhaus in Durlach.

Da wo das sogenannte Bäderbrunnlein ganz bescheiden und unbemerkt im engen Gäßchen, dessen Ecke das Gasthaus zur Schwanen bildet, seinen vortrefflichen Labetrunk dem Durstigen spendet, steht ein Eckhaus, welches seine Fronte gegen das Schloß hinwendet, vormals das Eigenthum eines Vaders war, und jetzt noch zum Theil von einem bewohnt wird. Jener Vater hatte ein Gewölbe im untern Stockwerke, worin geschöpft wurde und mehrere Badwannen angebracht waren, die ihr Wasser durch Röhren von diesem Brunnlein erhielten, daher dasselbe den Namen Bäderbrunnlein erhalten haben mag. Uebrigens ist dessen Wasser so vorzüglich, daß es nicht nur von den Eingebornen und Bewohnern Durlachs von jeher mit Begierde getrunken, sondern auch sehr häufig in älteren wie in neueren Zeiten vorzüglich für die höchsten Herrschaften und andere hohe Standes-Personen nach Carlsruhe davon geholt wurde. Die Quelle selbst entspringt am Fuße jener Anhöhe, auf welcher das sogenannte Prinzen-Schloßchen steht, links an der Straße, welche von Durlach nach Ettlingen zieht. Eine eigentliche Badanstalt befand sich vor dem berühmten Franzosenbrand im J. 1689 in einem, unten an jener Straße, die nach Weingarten und Grödingen sich hinzieht, eigends dazu eingerichteten Hause, in welchem vor ungefähr 15 Jahren die ganze vormalige Einrichtung noch zu sehen war, die aber durch vorgenommene Veränderungen gänzlich verschwand. Das Wasser bezog dieß Haus aus dem von der Pfingz in den städtischen Brunnenthurm

geleiteten Flußwasser, welcher Thurm aber gegenwärtig eine weit größere Bestimmung hat, indem er die Wasserkunst in sich aufnimmt, durch deren Hilfe die Wasserleitung von Durlach nach Carlsruhe betrieben wird, und beide Städte mit Brunnen vortrefflichen Quellenwassers gegenwärtig reichlich versehen werden. *)

Das herrschaftliche Domänen-Verwaltungs-Gebäude, insbesondere den darunter befindlichen sehenswürdigen großherzoglichen Hofkeller betreffend.

Dem vormaligen Pädagogiumsgebäude gerade gegenüber befindet sich jenes geräumige der Domänenverwaltung in Durlach.

Oberhalb dem letztern ist ein großer herrschaftl. Fruchtspeicher, in welchem die jährlich in der ganzen Umgegend des Bezirksamts Durlach u. eingeliefert werdenden Zehend- und Gültfrüchte aufbewahrt, hievon aber die für das stehende Militär und für die Hofconsumtion erforderlichen Getreidegattungen, so wie auch die Naturalbesoldungen an

*) Da diese neue Brunnenleitung sowohl an sich selbst, als in der Einfachheit ihrer Construction so sehr merkwürdig ist, daß sie mit dem Danke auch zugleich die Bewunderung der gegenwärtigen Generation nicht minder als die der Nachwelt verdient, so dürfte es für den Leser dieser Chronik von großem Interesse seyn, dieses vortreffliche Werk in seinem ganzen Detail kennen zu lernen, daher ich mit dessen ausführlicher Beschreibung dieses Heft der Chronik zu schließen für gut befunden habe.

Ann. d. Verf.